

Die Lösung für unsichtbare Gefahren wie Feinstaub und Elektromog

## Endlich wieder ruhig schlafen!

*Ist Ihnen bewusst, dass Sie täglich im Durchschnitt rund zwanzig Kilogramm Luft einatmen? Diese Menge zeigt uns, wie wichtig es ist, auf Luftqualität zu achten. Das Umweltbundesamt schätzt, dass 370.000 Menschen in Europa jährlich an den Folgen der Luftverschmutzung durch Feinstaub und Ozon sterben. Gemeint sind Durchschnittsbürger, die den größten Teil ihrer Lebenszeit in geschlossenen Räumen verbringen, also nicht Menschen, die außergewöhnlich schädlichen Luftbedingungen ausgesetzt sind.*

„Bei Feinstaub denken die meisten Menschen an Autos und Umweltbelastungen,“ erklärt Hans Felder, Geschäftsführer der memon® bionic instruments GmbH. „Was viele nicht wissen ist, dass die Belastung in Innenräumen enorm ist.“ Australische Physiker der Queensland University of Technology fanden heraus, dass in manchen Büros die Feinstoffbelastung der einer Hauptverkehrsstraße entspricht. In Innenräumen erhöhen zusätzlich zu den Einflüssen aus der Außenluft Bürogeräte, vor allem Laserdrucker, Kerzen, Staubsaugen ohne HEPA-Filter, Kochen, Rauchen, die Heizung, offene Kamine und vieles mehr die Staubkonzentration.

Doch Feinstaub ist nicht Feinstaub. Er besteht aus winzigen Partikeln mit einem Durchmesser von weniger als einem hundertstel Millimeter, also etwa ein Zehntel des Durchmessers eines menschlichen Haares. „Je kleiner die Partikel sind, desto gefährlicher für unser Organsystem!“ so Felder weiter. „Die menschliche Schleimhaut in den Atemwegen kann zwar größere, aber selten kleine Partikel abfangen. Sie finden ihren Weg von der Lunge in den Blutkreislauf.“ So stellte das Berufsgenossenschaftliche Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin bereits 2006 fest, dass Partikel mit einer Größe von weniger als zehn Mikrometern häufig die Lungenfunktion verschlechtern. Kleinere Partikel mit einer Größe unter 2,5 Mikrometern können bereits systemische Krankheitseffekte wie Tumore oder Herz-Kreislaufschwäche auslösen.

Um sich zu schützen und ein harmonisches Raumklima zu schaffen, wurde der memonizer entwickelt. Man bringt ihn so an der Hauptstromquelle an, dass sein Abstrahlungsfeld auf den gewählten Bereich wirkt. Nach kürzester Zeit vermindert sich der Feinstaub in der Luft erheblich und das Raumklima wird nachhaltig optimiert. Die Technologie wurde inzwischen mehrfach in verschiedensten Projekten eingesetzt und messtechnisch begleitet – in Autos, Schulen, Privathäusern oder Industrieanlagen, um den Effekt auf die Feinstaubkonzentration zu dokumentieren. „Die Wirkung der memonizer auf die Feinstaubkonzentration in der Raumluft hat mich anfangs völlig überrascht“, schildert Dr. Friedhelm Schneider von der AEROMESS® GbR Dresden seine Erfahrung. Er hat inzwischen viele Messungen mit einem Laser Aerosolspektrometer durchgeführt. „Es war gleich auffällig, dass die Absenkung des Feinstaubes im Bereich der kleinsten und somit schädlichsten Partikel am größten ist.“

Bei der Entwicklung im Hause memon® standen aber auch schädliche Umwelteinflüs-

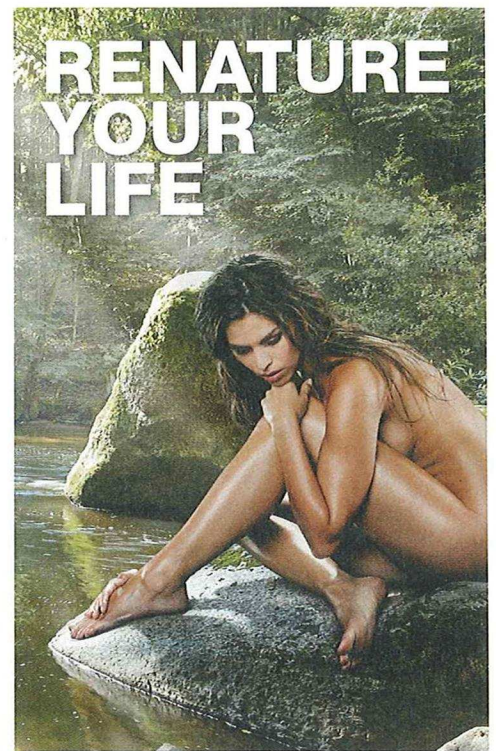
se wie Elektromog und Funkstrahlen auf der Agenda. Nach dem Handy-Boom der 90er Jahre, erlebt die Funktechnik im Moment einen neuen Hype: von Smartphones über WLAN bis hin zu Elektroautos – nichts geht mehr ohne. Die Folge: Bestrahlung rund um die Uhr und in allen Lebensbereichen, bis hinein ins Schlafzimmer. Zahllose Studien sehen dies als Ursache einer Vielzahl von Krankheiten, die von Schlafstörungen bis zur Tumorbildung reichen.

Zellen, Zellenverbände, Nerven und Organe reagieren bereits auf feinste elektromagnetische Signale. Die Folge sind vielfältige Befindlichkeitsstörungen wie Kopfschmerzen, Schlafstörungen, Konzentrationsmangel, Schweißausbrüche, erhöhte Allergiebereitschaft, Infertilität (Verlust der Fortpflanzungsfähigkeit), Störungen des Immunsystems bis hin zu Krebs, Depressionen und Psychosen. Zahlreiche Studien (siehe auch [www.mobilfunkstudien.org](http://www.mobilfunkstudien.org)) weisen auf diese Gefahren hin. „Ein Millionstel Watt Sendeleistung genügt, um eine menschliche Nervenzelle abzutöten,“ so Prof. Dr. Karl-Heinz Müller, Physiker der Fachhochschule Südwestfalen und Leiter des Instituts für Technologie- und Wissenstransfer.

Als der Ingenieur Winfried M. Dochow das Prinzip des memonizers entwickelte, war ihm klar, dass ein romantisches „Zurück zur Natur“ keine Lösung ist. Mit den technischen Errungenschaften unserer modernen Gesellschaft wurde vieles vereinfacht und bequemer für die Menschen. Undenkbar, das Rad der Entwicklung zurückzudrehen.

Dochows Lösung fiel so einfach wie genial aus: „Damit wir trotz elektromagnetischer Felder und ihrer krankmachenden Information in einem harmonischen Umfeld leben können, muss die krankmachende Information beseitigt beziehungsweise neutralisiert werden“, erklärt Hans Felder, memon®-Geschäftsführer. „Auf ein Trägermaterial, in diesem Fall Silizium, werden Informationen moduliert, die ein resonantes Feld erzeugen.“ Die Wirkung der memon®-Produkte basiert zum einen auf dem Interferenzprinzip, das die neutralisierende Einflussnahme auf Schadinformationen beschreibt, und zum anderen auf dem Polarisationsprinzip, das die Verschiebung der Polarisation in den energetisch rechtspolaren Bereich des natürlichen Sonnenspektrums bewirkt. „Das Raumklima wird dadurch so optimiert, dass es tatsächlich wieder natürlichen Verhältnissen entspricht,“ so Felder weiter. „Dass gleichzeitig eine Feinstaubreduzierung passiert, ist einzigartig!“

Christa Jäger-Schrödl, FutureConcepts



### Mit memonizern

- schaffen Sie ein harmonisches Raumklima
- erleben Sie weniger Stress für Körper und Geist
- schlafen Sie erholsamer
- reduzieren Sie den Feinstaub in der Raumluft
- arbeiten Sie konzentrierter



memonizerWORKSTATION



memonizerCOMBI



[www.memon.eu](http://www.memon.eu)

**memon®**  
BIONIC INSTRUMENTS

T: +49 (0) 80 31 / 40 22 23 memon® bionic instruments GmbH  
F: +49 (0) 80 31 / 40 22 19 Oberastraße 6a  
E: [service@memon.eu](mailto:service@memon.eu) D-83026 Rosenheim